



Auf dieser Fläche will im nächsten Jahr die Genossenschaft bauen.

FOTO: ANNE-MARIE MAASS

Innenstadtbau: Es bleibt beim Start 2021

Von Anne-Marie Maaß

Die Birke ist weg, der Bau kann beginnen? Ganz so schnell geht es beim Neubau der Genossenschaft in der Anklamer Innenstadt nicht. Ganz im Gegenteil: Bauvorhaben sind auch immer eine Kostenfrage, wie sich beim weiteren Projekt am Bock bereits zeigte.

ANKLAM. Der erste Neubau der Wohnungsgenossenschaft Anklam (WGA) nach der Wende steht kurz vor der Vollendung. Im März sollen in die beiden Häuser am Bock die ersten Mieter endlich einziehen können. Eigentlich war die Hoffnung, dass die Gebäude bereits im Dezember fertig werden. Doch ganz hat es damit nicht geklappt. Die Arbeiten liegen dennoch im Zeitrahmen, schätzt WGA-Vorstand Falko Jonas ein. Es lagen gleich zwei Winter in-

nerhalb der Bauzeit. Mehr Sorgen bereiten dem Genossenschaftschef dagegen die steigenden Kosten beim Bau. Gut 20 bis 25 Prozent liegen diese über den geplanten 1,4 Millionen Euro. Das hat somit auch Auswirkungen auf den künftigen Mietpreis. Die betroffenen Mieter seien bereits informiert darüber, dass sie rund 50 Cent mehr pro Quadratmeter zahlen müssen, abgesprungen sei deshalb aber niemand, versichert Falko Jonas.

Das Kostenproblem beim Bau, das derzeit alle Bauherren – sowohl private als auch kommunale Träger – trifft, macht ihm allerdings auch im Hinblick auf das nächste geplante Neubauvorhaben in der Anklamer Innenstadt Sorgen. Dort plant die Genossenschaft im kommenden Jahr einen Bau direkt zwischen der neuen Marktbebauung der städtischen Wohnungs-



Falko Jonas, WGA-Vorstand

gesellschaft (GWA) und der Marienkirche. 13 Mietwohnungen und ein Gewerberaum sollen entstehen. In der vergangenen Woche wurde deshalb bereits eine Birke auf dem Grundstück gefällt. „Jetzt im Frühjahr haben wir dafür noch die Genehmigung bekommen. Außerdem steht noch nicht genau fest, welche Voruntersuchungen auf dem

Gelände noch stattfinden müssen“, erklärt Falko Jonas.

Einen vorgezogenen Baustart wird es jedoch nicht geben, stellt er klar. Generell werde die WGA nur bauen, wenn dies wirtschaftlich auch tragbar ist. Geben die Kosten dies nicht her, wird sich der Startschuss eher verzögern.

Aktuell investiert die WGA zudem in der Südstadt bereits 1,8 Millionen Euro in die Sanierung eines weiteren Sechsgeschossers (der Nordkurier berichtete). „Wir müssen schauen, was wir uns leisten können. Aktuell sind wir noch in der Feinabstimmung der Planung für den Neubau. Fakt ist aber auch: Wir hätten kein Grundstück gekauft, wenn wir darauf nicht hätten auch bauen wollen“, betont der WGA-Chef.

Kontakt zur Autorin
a.maass@nordkurier.de

Versteigerung lässt Vereine jubeln

Von Anne-Marie Maaß

Die Versteigerung für ehrenamtliches Engagement ist längst Tradition. Jetzt wurde das Geld aus dem Jahr 2019 übergeben.

ANKLAM. Gleich drei Vereine der Stadt konnten sich am Montag über einen Scheck freuen. Das Fritz-Reuter-Ensemble, der Anklamer Carnival Club (ACC) und die Tanzsportgemeinschaft Anklam bekamen je 360 Euro. Das Geld stammt von der Versteigerung auf dem Anklamer Adventsmarkt. Die Aktion im Zelt der Grundstücks- und



Große Freude gab es bei den Vereinen über die finanzielle Unterstützung.

FOTO: A. MAASS

Wohnungswirtschaft Anklam (GWA) wurde vor vier Jahren vom Nordkurier und Bürgervorsteher Andreas Brüsch (IfA) als Auktionator ins Leben gerufen. Viele Firmen der Stadt hatten auch im vergangenen Jahre Artikel gespon-

sert, die dann für den guten Zweck unter den Hammer kamen. Die finale Summe von 555 Euro hatte die GWA auf 900 Euro aufgestockt.

Die Besonderheit im vergangenen Jahr war ein selbstgemaltes Bild des Anklamers

Werner Reinicke. Dieses fand nach dem Spendenaufruf im Nordkurier einen Liebhaber. So kamen 180 Euro für die Vereine obendrauf.

Für Bürgervorsteher Andreas Brüsch steht nicht unbedingt die Summe im Mittelpunkt, sondern das Zeichen, dass Firmen und lokalen Partner die im Ehrenamt geleistete Arbeit wertschätzen. Für die Vereine ist die Summe dennoch gut investiert. „Jeder Cent hilft“, verdeutlichte Frank Schütze-Krauskopf als Chef der Fritzer.

Kontakt zur Autorin
a.maass@nordkurier.de



Ganz nebenbei von
Robin Peters

Was bildet sich der Mensch doch zurück!

Das ich nur drei Weisheitszähne im Kiefer habe, bewerte ich schon immer belächelnd als Fortschritt der Natur. Sein Essen muss der Mensch seit unzähligen Jahren schließlich kaum noch selbst kauen. Um einen Hamburger, Klöße oder Torte runterzuwürgen, reicht in der Regel schon konzentriertes Lutschen. Zähne sind in Wahrheit längst ein Mode-Accessoire. Der kontinuierliche Muskelschwund durch Bürojobs, Bewegungsmangel und natürlich auch allgemeine Faulheit (Wer muss in der Gegenwart schon täglich vor einem Bären oder Wolf weglaufen?) nimmt mittlerweile jedoch beängstigende Zustände an – zumindest bei mir. So musste ich beim Fahren eines alten Autos erst kürzlich feststellen, dass es mir gar schwerfällt, ein simples Lenkrad umzudrehen. Die Servo-Lenkung hatte mich bisher vor eigener anstrengender Bewegung immer

zuverlässig beschützt. Da wandelte sich eine Kurve auf einem steilen Berg mit Schalten und gleichzeitigem, einhändigem Lenken schnell zum nervenzerfetzenden Akt.

Nur wohin führt dieser Trend zur Passivität? Selbst Essen wird einem heute problemlos nach Hause geliefert. Dank Homeoffice muss bald keiner mehr für die Arbeit die Wohnung verlassen. Gespräche mit anderen Menschen führt längst jeder bevorzugt über die sozialen Medien und das Smartphone. Aus dem Sessel aufzustehen, wandelt sich auf diese Weise langsam zum Hobby. Denn gezwungen ist dazu niemand mehr. Bleibt nur zu hoffen, dass in Kürze kein Sofa mit Toilettenfunktion erfunden wird. Dann senkt sich die Schrittbilanz vieler wohl tatsächlich auf Null.

Kontakt zum Autor
r.peters@nordkurier.de

≡ Nachrichten

Vollsperrung: Traktor-Gespann bei Wilhelmsburg umgekippt

WILHELMSBURG. Auf der Straße zwischen Mühlenhof und Wilhelmsburg hat sich auf Höhe Eichhof am Montagmorgen ein Traktor-Unfall ereignet. Gegen 4.30 Uhr ist der Traktor mit zwei vollen Silage-Anhängern von der Straße abgekommen und auf die Seite gekippt. Der 22-jährige Fahrer ist schwer verletzt worden und kam mit dem Rettungswagen

ins Krankenhaus nach Ueckerkmünde. Die Freiwillige Feuerwehr Eichhof/Wilhelmsburg sperrte die Straße. Später wurden Kräfte der Gefahrguteinheit Süd des Landkreises nachgefordert, um den Kraftstoff aus dem Traktortank abzupumpen. „Wir haben 300 Liter Diesel abgepumpt“, hieß es von Lars Cornelius, Leiter der Gefahrguteinheit.



Die Polizei beziffert den Sachschaden auf mindestens 70 000 Euro. Für die Bergung kam ein Kran zum Einsatz. FOTO: C. NIEMANN

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Markt 7, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion	Ulrike Rosenstädt (ur)	0151 16731357	
Anne-Marie Maaß (amm)	03971 2067-24	Newsdesk	
Matthias Diekhoff (md)	03971 2067-19	Silke Tews (sit)	03971 2067-13
Dennis Bacher (dba)	03971 2067-26	Daniel Focke (df)	03971 2067-12
Karsten Riemer (krm)	03971 2067-50	Caroline Wendorff (cw)	0395 4575-283
Philipp Schulz (psc)	03971 2067-15		
Büro Jarmen:		Fax:	03971 2067-28
Stefan Hoelt (sth)	039997 8898-17	Mail:	red-anklam@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf

Gewerbliches Verkaufsteam
0395 4575-222

Redaktion 0800 4575 044
Ticketsservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)